

Entdeckungstour im Vulkan- und Burgenland: Sport und Kultur verbinden

Unterwegs im Hegau:

Hier kegelte der Herrgott

Am Schweinebuckel geht's ans Eingemachte! Mit 25 Prozent Steigung beißt sich der Feldweg in die Flanke des Plörens. Der Vulkan spuckt längst keine Lava mehr, dafür brennt das Feuer in den Waden der Mountainbiker. Doch das ist nur eine Momentaufnahme. Von oben bietet sich ein herrlicher Ausblick, der schnell alle Mühen vergessen lässt.



Radler auf den Spuren der WM im Hegau.

Hier kegelte der Herrgott. Die Schlotte von neun erloschenen Vulkanen ragen weithin sichtbar aus der Landschaft zwischen Bodensee und Schwarzwald. Mal als flache Kuppe, mal als steiler Zinken. So wie der Hohentwiel bei Singen, der bekannteste aber keineswegs höchste Berg des Hegaus. Ganz oben thront die Festungsrue – die größte in Deutschland. Die bietet einen phantastischen Blick zum Schwarzwald, Bodensee und den Schweizer Alpen.

Mountainbike-Paradies

Herausragend – das ist der Hohentwiel nicht nur als markanter Berg. Er war lange auch das Reiseziel Nummer eins im Hegau. Heute setzen die Tourismusmanager auf Outdoor-Aktivitäten. Im Juni war Singen Gastgeber der Mountainbike-Weltmeisterschaft. Die besten Profis brauchten für die zwei Runden mit insgesamt 98 Kilometern nur drei Stunden und 17 Minuten. Die WM soll aber viel länger wirken und den Hegau auf Jahre hinaus zum Ziel sportlich ambitionierter Freizeitradler machen. Das Mountainbike

erfreut sich als Freizeitsportgerät wachsender Beliebtheit und mit den immer häufiger zu sehenden Mountain E-Bikes werden zuvor kaum machbare Touren zum reinen Vergnügen.

Das WM-Echo war überwältigend. Der Hegau rückte voll in den Fokus der Mountainbiker, die hier zahlreiche attraktive Strecken aller Schwierigkeitsgrade vorfinden. Im Mittelpunkt steht natürlich die WM-Runde, die allerdings noch nicht durchgehend markiert ist. Für die meisten Mountainbiker ist das kein Problem, da sie ohnehin gewohnt sind, sich per GPS und Karte zu orientieren. Der Knackpunkt der WM-Strecke ist der eingangs erwähnte Schweinebuckel. Dort abzusteigen ist keine Schande, denn selbst mit einem Mountain E-Bike ist der mit jedem Meter steiler

werdende Weg eine echte Herausforderung.

Abstecher in die Schweiz

Neben dem WM-Kurs hat der Hegau zahlreiche andere attraktive Mountainbike-Routen zu bieten. Grenzenloses Radeln verspricht der „50er“, angelegt von der „Schaffhauserland Tourismus“: Vier Etappen mit insgesamt 160 Kilometern, rund 2.800 Höhenmetern und mehreren Grenzübertritten. Einen der



Bunte Fassadenmalereien in der mittelalterlichen Altstadt von Stein am Rhein.



Fünf Meter hoch und zwölf Meter breit: „Krieg und Frieden“, das einzig erhaltene Wandbild von Otto Dix schmückt den Ratssaal in Singen.



Erlebnis-Wandern vor dem Hohenkrähen, im Hintergrund schimmert der Bodensee.

Der Panoramaberg: Vom Hohentwiel geht der Blick weit über den Bodensee.



schönsten Abschnitte erreicht man bei einer Tagestour leicht von Singen aus. Der Weg führt via Rielasingen in den Kanton Schaffhausen. Über den Schierberg mit grandiosen Panoramablick geht es in ursprünglicher Natur zurück nach Deutschland, anschließend wieder über die grüne Grenze ins mittelalterliche Schweizer Kleinod Stein am Rhein.

Wer lieber auf dem Tourenrad als mit dem Mountainbike unterwegs ist, findet rund um Singen ebenfalls tolle

Strecken. Zum Beispiel die 40 Kilometer-Runde entlang der Aach. Die entspringt in Deutschlands größter Karstquelle, dem Aachtopf bei Aach. Dort sprudelt Donauwasser, das zwölf Kilometer nördlich zwischen Immendingen und Fridingen versickert, wieder an die Oberfläche. Das Flüsschen mündet durch den Hegau und mündet bei Radolfzell in den Untersee. Daher fließt ein Teil des Donauwassers nicht ins Schwarze Meer, sondern durch den Bodensee in den Rhein und landet in der Nordsee.

„Alle Neune“ für Wanderer

Als Wanderparadies hat sich die Vulkanlandschaft im Süden des Landes schon lange einen Namen gemacht. Gleich neun Premiumwege stehen zur Auswahl. „Alle


Neune“ bilden das „Hegauer Kegelspiel“ und lassen mit burgengekrönten Vulkankegeln, idyllischen Flussläufen und romantischen Schluchten Wandererherzen höher schlagen. glüXmagazin-Tipp: der Stettener Panoramaweg. Vor dem Start zur sieben Kilometer langen Rundwanderung lohnt ein Besuch in Engen. Die reizvoll auf einem Bergrücken liegende Altstadt versprüht in ihren romantischen Gassen südländisches Flair. Im Stadtteil Stetten, dem „Dorf am Himmel“, beginnt die kurze, aber enorm reizvolle Tour über den Neuhewen – den mit 863 Meter höchsten Hegauvulkan. Oben thront die Ruine des „Stettener Schlössle“ aus dem 13. Jahrhundert.

Otto Dix im XXL-Format

Weniger der schönen Landschaft als der Anfeindungen der Nazi-Schergen wegen, zogen ab 1933 bekannte Maler auf die dem Hegau benachbarte Bodensee-Halbinsel Höri. Dazu zählten Otto Dix, Erich Heckel, Max Ackermann und Jean Paul Schmitz. Im Kunstmuseum Singen sind Werke der Höri-Künstler ausgestellt. Im Singener Rathaus ist mit dem von Otto Dix gemalten, 5 x 12 Meter großen Wandbild „Krieg und Frieden“, ein ganz besonderes Juwel zu bestaunen.

Radfahren, Wandern, Kunstgenuss – der Hegau hat noch viel mehr zu bieten. Machen Sie bei Ihrer nächsten Fahrt auf der Autobahn A 81 in Richtung Bodensee / Schweiz einen Abstecher, besser verbringen Sie einige Tage in dieser landschaftlich grandiosen Region. Es lohnt sich – mit und ohne Rad!

Text: Paul Herbinger

 www.hegau.de



Bei Gailingen führt die einzige vollständig erhaltene Holzbrücke über den Hochrhein.